

Musikalische Reise der Harmonie Zollikon

Am 31. Januar öffnete sich der Vorhang auf der Bühne des Gemeindesaals nach drei Jahren wieder für die Harmonie Zollikon. Eine musikalische Reise zum Mitträumen, ein vielseitiges, leidenschaftlich gespieltes Konzert.

Ramona Bussien

■ **ZOLLIKON.** Punkt 20 Uhr ist es soweit – nur die obligaten acht Glockenschläge der Kirche bleiben aus. Unter den wachsamen Blicken des ehemaligen Präsidenten Jürg Berchtold nimmt die Choreografie ihren Lauf. Im Licht der Scheinwerfer blitzen die Querflöten und Klarinetten, Saxophone, Trompeten und Posaunen. Hinter den blauweiss uniformierten Bläsern thront Schlagzeuger Göpf Blatter. Präsident Hanspeter Müller begrüsst die Organisatoren und Gäste. Barbara Hirzel, Ansagerin des Abends, erinnert an die drei Jahre ohne Jahreskonzert. Die Pandemie, der Lockdown, der Krieg, die Strommangellage. Auf das Schweigen der Glocken hin meint sie augenzwinkernd: «Und das sind unsere Energiesparmassnahmen.»

In eisige Höhen

Die imaginäre Reise hinaus in die Welt, zurück in die Vergangenheit oder hinein in die Phantasmen filmischer Meisterwerke beginnt mit Armin Koflers Stück «Schmelzende Riesen», das die Klimaerwärmung,



Den krönenden Abschluss spielte die Harmonie Zollikon mit «Probier's mal mit Gemütlichkeit» aus dem «Dschungelbuch». (Bild: rb)

die schwindenden Gletscher in Musik umsetzt. Vor dem geistigen Auge baut sich das Schweizer Alpenmassiv auf. Vom Schnee frisch bestäubt und vom Eis seit Jahrmillionen geformt. Der imaginierende Geist fliegt über Bergspitzen und Grate – und findet sich plötzlich umringt von Schlittenhunden und dem ewigen Eis der Arktis wieder. Die machtvollen, tiefen Klänge kehren zurück. Gedämpft und ruhig, nicht hoffnungslos, doch als die Flöte verstummt und das Horn erstirbt wie ein Gebet, das noch gesprochen gehört.

Hans Zimmer und James Bond

Richtig in Schwung kommen die Spielenden und ihre Zuhörerschaft, als die bekannten Musikstücke

durch den Saal hallen. Mit Hans Zimmers «This Land» vom «König der Löwen» sehen wohl manche den erwachsenen Simba vor sich, wie er im Takt der Musik durch die Savanne schreitet, bereit, sein Geburtsrecht als rechtmässiger König der Löwen einzufordern. Das Stück «We are free» aus dem Film «Gladiator» erzählt die Geschichte eines Sklaven, der sich von seinen Ketten befreite. Die lebhaft und im raschen Takt gespielte Polka weckt den Drang, mitzuklatschen. Natürlich war das noch lange nicht alles. Man freute sich über «Rhapsody in Blue», «Westside Story» und «Mambo Nr. 5». Nicht zu vergessen: James Bond. Für ihn verkleidete sich Dirigent Anton Shaposhnyk gar als Agent 007 – und führte ei-

nen kurzweiligen Dialog mit Barbara Hirzel, bevor die berühmtesten Bond-Melodien das Publikum elektrisierten.

Selbstbedienung und Losglück

Dieses Jahr entschied sich die Harmonie Zollikon für Selbstbedienung statt Catering. Auch sie will sparen. Nicht nur an Strom. Zudem ringt der Verein wie viele andere mit Nachwuchsmangel. Umso wichtiger ist die Zusammenarbeit der Harmonie Zollikon mit der Harmonie Zumikon.

«Man wird nicht jünger», ist zu hören. «Vorkriegsmodell», scherzt ein älterer Gast. Der Altersdurchschnitt ist sowohl in der Harmonie als auch im Publikum hoch. Nach Hanspeter Müllers Dank schliesst sich der Vorhang. Noch ist der Abend nicht vorbei, fast alle versuchen ihr Glück mit einem, zwei oder gleich zwanzig Losen. Dank grosszügiger einheimischer Sponsoren reihen sich Zöpfe und Teigwaren an Kägifret und Apfelsaft, Gutscheine für Restaurants und Massagen an Fleisch- und Käseplättli, Gemüsebouquets, Fruchtekörbe und Blumensträuße. Selbst eine Personenwaage ist zu gewinnen.

An der Verlosung um halb zwölf Uhr winkte den Glücklichen neben Wein sogar ein Goldbarren. «Nur das Velo gibt es dieses Mal nicht», witzelt Betti Hildebrandt. Wenige Atemzüge später freut sie sich über ihren Putzkübel. Glück liegt nun einmal im Auge des Betrachters.